Waldstraßenviertel NACHRICHTEN

Jahrgang 22 | Mai/Juni 2015 | Nummer 133

Hinter´m Schreberbad nachts um halb eins

Neue Gedenktafel **7** | Filmkunst gerettet? **8** | Im Viertel angekommen **12**
Sportoberschule **14** | Festkomitee **15** | Gustav Mahler **16**

ACHILLES®
SICHERHEITSTECHNIK
Meisterbetrieb – gegründet 1945

Ihre Sicherheits-Profis im Waldstraßenviertel

**Am 1. Juni 2015 feiern wir unser 70jähriges Firmenjubiläum.
Wir bedanken uns bei unserer Kundschaft für das langjährige Vertrauen!**

Foto: www.reichelt.tv

E. Achilles Sicherheitstechnik
Inhaber: Enrico Achilles
Waldstraße 28 · 04105 Leipzig

Telefon (Zentrale): (0341) 22 22 78 6-0
Telefon (Zentrale): (0341) 98 03 517
Telefon (Buchhaltung): (0341) 22 22 78 6-1
Telefax: (0341) 98 00 067
E-Mail: buero@achilles-sicherheit.de

Öffnungszeiten:
Mo. – Do.: 8:00-17:00 Uhr
Fr.: 8:00-15:00 Uhr

www.achilles-sicherheit.de

IN EIGENER SACHE

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in Leipzig passiert derzeit einiges. Die überregionale Presse spricht von „Hypezig“, vor Ort herrscht mehr und mehr Aufbruchstimmung – so fühlt es sich jedenfalls an.
Auch in unserem Viertel gibt es viel Neues zu entdecken. Fast wöchentlich eröffnen neue Geschäfte und Restaurants und laden zum Entdecken ein. So wird das Waldstraßenviertel noch lebens- und liebenswerter und natürlich auch vielfältiger und bunter.

Im benachbarten Stadion lässt der Aufstieg in die erste Bundesliga dieses Jahr vielleicht noch auf sich warten. Ebenfalls warten müssen wir leider auch auf unsere Einbeziehung seitens der Stadt bei der Erarbeitung eines wirklich vernünftigen Park- und Verkehrskonzeptes zu entsprechenden Großveranstaltungen.

Für Sie derzeit noch unsichtbar arbeiten wir an unserer neuen Internetseite. Auf Ihren Wunsch, ermittelt bei einer Umfrage vor einem Jahr, wird die Seite interaktiver, so dass bald die Möglichkeit besteht, auf der Seite Themen des Viertels zu diskutieren oder Gebote und Gesuche im Schwarzen Brett einzustellen.

Die nächste Ausgabe der Waldstraßenviertel NACHRICHTEN ist dann schon wieder die Funkenburgfestausgabe. Dieses Jahr feiern wir am 4. Juli unter dem Motto: Es schallt am Wald. Bitte melden Sie sich bei uns, wenn Sie Ihre helfenden Hände oder Ihre finanzielle Unterstützung als Sponsor beisteuern wollen. Wir freuen uns über jede Form Ihrer Mithilfe.

Ihr Jan Willkomm
Vorstandsvorsitzender,
Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V.

Herausgeber: Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V.
Anschrift: Hinrichsenstraße 10, 04105 Leipzig
Telefon: 0341 9 80 38 83 / **Fax:** 0341 4 42 86 65
Internet: www.waldstrassenviertel.de
E-Mail: buergerverein@waldstrassenviertel.de
Bankverbindung: Sparkasse Leipzig,
IBAN: DE84 8605 5592 1183 5294 53
Redaktion: Paloma Bregenzer, Petra Cain, Kathrin Futterlieb-Rose, Maria Geißler, Katja Haß, Johannes Popp, Andreas Reichelt, Kati Reichelt, Brigitte Weinzierl
Redaktionsschluss: 14. April 2015
Layout / Satz: Reichelt Kommunikationsberatung

Hinter´m Schreberbad nachts um halb eins

So berühmt wie sein Hamburger Kollege wird der Stadthafen Leipzig wohl nie. Aber: „Promenaden, Gastronomie und Hotellerie werden nicht nur das Hafengebiet, sondern auch die umliegenden Stadtteile mit Leben erfüllen“, so die Stadt Leipzig. Obwohl sich unser Viertel nicht über mangelndes Leben beschweren kann, wird es sich als Stadtteil mit direktem Hafenanschluss verändern. Nun kommt Bewegung in diese Entwicklung.

Bedingt startklar

Mit dem Kauf des größten Teilgrundstückes von der Berufsgenossenschaft Holz und Metall im Jahr 2014 war der rechtliche Grundstein für die Realisierung gelegt. Das Wirtschaftsdezernat damals: „Mit diesem Erwerb befinden sich alle Grundstücke, die für die Entwicklung des Stadthafens erforderlich sind, im Eigentum der Stadt Leipzig“.

Dem Bau des eigentlichen Hafens dürfte jetzt eigentlich nichts mehr im Wege stehen. Bisher war der Baubeginn für 2017 geplant. Aber Jan Benzien, Geschäftsführer der Stadthafen Leipzig GmbH, meint: „Der Stadthafen selbst wird frühestens im Jahr 2018 begonnen, da wir unsere vorübergehende Variante (Bootsverleih, Wassertouren, Freisitz – Anm. d. Red.) bis einschließlich 2017 betreiben werden“. Die Zwischennutzung ist bis Ende 2017 vertraglich vereinbart. Aber bereits in diesem Jahr werden erste bauvorbereitende Maßnahmen beginnen, wie etwa Rodungen oder Grundstücksvorbereitungen, so dass der berühmte Spatenstich also pünktlich erfolgen wird.

Die nächsten Schritte

Am Baufortschritt in der Carl-Maria-von-Weber-Straße ist ersichtlich, dass die Flutung des Bereiches bis zum Abschnitt

Poniatowskiplan kurz bevor steht. Genauer gesagt: der Anschluss an den Stadthafen erfolgt am 21. Mai um 11.00 Uhr mit einem kleinen Festakt, zu dem die Stadt alle Interessierten herzlich einlädt. Die Arbeiten am Blüthner-Wehr werden voraussichtlich noch bis Oktober 2015 andauern, dann kann auch dieses übergeben werden.

Modell des Stadthafenareals von Dipl.-Ing. Thomas Rau, im Vordergrund das Schreberbad

Als nächstes wird die Verbindung zum Lindenauer Hafen offenbar noch in diesem Jahr öffentlich genutzt werden können, jedoch vorerst ohne Tourismus, so Jan Benzien. Am 10. April erst wurde dort eine Verbindungsbrücke vom Dr.-Hermann-Duncker-Viertel zum Schönauer Park errichtet. Im nächsten Schritt soll die Verbindung an der Lyoner Straße zum Elster-Saale-Kanal erfolgen. Hierfür existiert jedoch noch kein Zeitplan.

Umweltbürgermeister Heiko Rosenthal und die Geschäftsführer der Stadthafen Leipzig GmbH Jan Benzien und Dirk Thärichen (v.l.n.r.)

Wohin die Reise geht

Die direkte Anbindung unseres Viertels an das Neuseenland ist gelungen und wird weiter ausgebaut. Aber über die Art und Weise wird weiterhin gestritten. Tourismus und Naturschutz unter einen Hut zu bekommen, ist nicht ein-

WIR KONZENTRIEREN UNS NUR AUF SIE
RÜHLEMANN
SCHUHMODE
Jahnallee . Ecke Tschaikowskistrasse 2

Carl-Maria-von-Weber Straße vor der Flutung des Elstermühlgrabens: Blick Richtung Westbrücke

Historische Impression in gleicher Blickrichtung

fach. Jan Benzien: „Ich wünsche mir hier ein Konzept, das am Ende eine klare Position zum Wassertourismus bildet und klarstellt, wohin ich wie womit fahren kann“. Dieses Konzept, die Charta Leipziger Neuseenland 2030, wurde am 13. April der Öffentlichkeit präsentiert. Sie hat den Charakter einer Selbstverpflichtung und ist somit eher eine kommunalphilosophische Absichtserklärung. Klare Positionen werden sich erst im Laufe der Zeit aus ihr ableiten lassen. Nichtsdestoweniger stellt sie ein Vorbild an Bürgernähe dar, in die das Ergebnis von 3.000 Fragebögen einfloss. Sie wurde von den Kreisen Leipziger Land, Nordsachsen und der Stadt Leipzig initiiert und wird am 26. Mai gemeinsam verabschiedet. Man kann Konkretes abwarten – oder sich aktiv einbringen.

Im April startete der Stadthafen in seine zweite Saison, mit nochmals erweitertem Angebot wie Kanu-, Schlauch- und Drachenboottouren, Wasser-Exkursionen für Kinder, Beach-Volleyball (mit Profi-Sand!) sowie aufgewerteter Gastronomie. Im Laufe des Jahres folgen eine London-Bus-Bar und ein Benefiz-Familiensommerfest.

Wenn auch der Anschluss unseres Viertels an die sieben Weltmeere wohl zu Recht als Seemannsgarn gilt: Hinter´m Schreberbad tut sich was.

Andreas Reichelt

Flutung des Elstermühlgrabens
mit Anschluss an den Stadthafen Leipzig
Donnerstag, 21. Mai, 11.00 Uhr
Ort: Carl-Maria-von-Weber-Sraße

9 Jahre
Praxis für LOGOPÄDIE Marion Blumberg

Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schlucktherapie für Kinder und Erwachsene,
Lerntherapie (Kieler Lese- und Rechtschreibaufbau),
Atemtherapie, Stimmbildung für Berufssprecher

Elsterstraße 63 | 04109 Leipzig | Telefon: 03 41 / 260 70 01 | www.praxis-blumberg.de | E-Mail: mb@praxis-blumberg.de

Gedenktafel für Bertha Wehnert-Beckmann

An der Elsterstraße 38 erinnert seit Anfang März eine Gedenktafel an Bertha Wehnert-Beckmann, die erste Berufsfotografin Europas. Sie lebte lange Zeit in diesem Haus und führte dort auch ihr Atelier. Auf der Tafel der Stadt Leipzig heißt es: *Bertha Wehnert-Beckmann, 25. Januar 1815 in Cottbus – 6. Dezember 1901 in Leipzig.*
In diesem Haus lebte und arbeitete die erste Berufsfotografin Europas von 1866 bis 1882. In ihrem Atelier verkehrten Persönlichkeiten aus Kunst, Politik und Wirtschaft, von denen sie ausdrucksstarke Fotografien schuf.

Bertha Wehnert-Beckmann in ihrem Atelier mit Hund Pluto, Glasnegativ, um 1870

Bertha Beckmann erlernt das Daguerreotypie-Verfahren und arbeitet dann als Daguerreotypistin. Sie lässt sich in Leipzig nieder. Mit ihrem Ehemann, Eduard Wehnert, der ebenfalls Daguerreotypist ist, führt sie zusammen ein Atelier. 1847 stirbt Eduard Wehnert im Alter von 36 Jahren. Bertha Wehnert-Beckmann geht 1849 für zwei Jahre in die USA und führt in New York ein Fotostudio. Wieder in Leipzig kehrt sie zurück in ihr altes Atelier, bevor sie sich in der Elsterstraße niederlässt. Ihre letzte Adresse lautet Waldstraße 1.
Bertha Wehnert-Beckmann wäre im Januar dieses Jahres 200 Jahre alt geworden. Aus diesem Anlass hatte auch das Stadtgeschichtliche Museum im Haus Böttchergässchen mit einer Ausstellung an das Leben und die Arbeit Wehnert-Beckmanns erinnert. Wer sie verpasst hat, kann im Begleitkatalog die Stationen ihres (Arbeits-)lebens nachlesen und ihre zahlreichen Fotografien ansehen. Eine Rezension des Katalogs lesen Sie hier auf Seite 22.
Ausführliche Informationen finden sich zudem auf der Website der Stadt Leipzig, die unter dem Online-Portal „1000 Jahre Leipzig – 100 Frauenporträts“ Biographien von Frauen, z. B. Fotografinnen, Medizinerinnen oder Musikerinnen, zusammengestellt hat. Das Portal ist eine Zusammenarbeit des Referats für Gleichstellung von Frau und Mann der Stadt Leipzig und der Louise-Otto-Peters-Gesellschaft e. V. Bis Ende 2015 sollen die hundert Portraits vorliegen.

Paloma Bregenzer

NATÜRLICH GESÜNDER
WALDSTRASSEN APOTHEKE
Apothekerin Angela Jaschke
Waldstraße 43 · 04105 Leipzig
☎ 0341 - 14 92 400
0341 - 14 92 554
Öffnungszeiten Mo - Fr 8.00 - 19.00 Uhr Sa 9.00 - 12.00 Uhr

info@waldstrassen-apotheke.de • www.waldstrassen-apotheke.de

Verkauf gestoppt – Filmkunst gerettet?

Vor knapp einem Jahr berichteten wir über das Engagement der Cinémathèque Leipzig, die einstige Spielstätte „Skala“ als Standort für ein „Filmkunsthaus Leipzig“ mit neuem Leben zu erfüllen (WN 128). Dem standen Verkaufsabsichten der Stadt Leipzig, der Eigentümerin der am Übergang vom Stadtzentrum zum Waldstraßenviertel gelegenen Immobilie, entgegen. Ende Februar hat nun der Stadtrat mit knapper Mehrheit entschieden, das Gebäude in der Gottschedstraße wieder einer kulturellen Nutzung zuzuführen. Wir haben Angela Seidel, der Geschäftsführerin der Cinémathèque, einige Fragen zum aktuellen Stand gestellt.

Filmkunsthaus Leipzig - bald fußläufig erreichbar?

Frau Seidel, rückt mit der Entscheidung des Stadtrats die Realisierung des ambitionierten Projekts „Filmkunsthaus Leipzig“ näher? Das haben Sie gut formuliert. Sie rückt ein großes Stück näher – ist jedoch nicht gesichert. Zunächst heißt es ja im Beschluss, es sei an einen freien Kulturträger zu vergeben, der wir natürlich sein können. Diese Entscheidung empfände ich als durchaus schlüssig, respektvoll und wertschätzend – haben wir doch zwei Jahre für diesen Beschluss der Ratsversammlung intensiv gekämpft… und auch investiert.

Warum ist die Vision eines Filmkunsthauses für Sie so eng an das Gebäude in der Gottschedstraße geknüpft? Dies hat für mich zwei Gründe. Der eine Grund ist die inhaltlich strukturelle Dimension, die für die notwendige Platzierung des Themas Filmkultur und ihrer Stärkung in der städtischen Kulturlandschaft steht. Leipzig als Medienstadt mit wichtigen visionären Impulsen aus der aktiven Film-Bildungs-Arbeit zu bereichern – zum Beispiel in Verbindung zu DOK Leipzig – ist erklärtes Ziel. Gerade dem tradierten Kulturkanon im innerstädtischen Kontext ein alternatives, experimentierfreudiges, bis dato einzigartiges Kulturkonzept entgegenzusetzen, ist eine spannende, wichtige und notwendige

Natürlich im Waldstraßenviertel!

Pelz & Leder
Meisterkürschnerei Germann
Öffnungszeiten:
Mo. u. Mi. 10.30–14.30 Uhr
Di. u. Do. 14.00–18.00 Uhr
Fr. 10.30–14.00 Uhr
und nach Vereinbarung
Maßanfertigungen, Umarbeitungen, Änderungen, Reparaturen, Reinigung und Färbung, Verkauf von Einzelstücken
www.pelzundleder.com
Waldstraße 22 · 04105 Leipzig · Telefon: 91 12 515

Herausforderung. Der zweite Grund ist die Dimension der nachhaltigen kulturellen Stadtentwicklung. Wir engagieren uns für den Erhalt kommunaler Gestaltungsspielräume und für den Erhalt und die Entwicklung identitätsstiftender Leipziger Orte. Wir brauchen solche Orte für eine authentische Stadt, die diese Vielfalt und kulturelle Spannung real abbildet und aktiv gestalterisch ermöglicht.

Angela Seidel kämpft für kulturelle Stadtentwicklung

Am Gebäude ist einiges zu tun, und das Filmkunsthaus soll als sich wirtschaftlich selbst tragendes Zentrum geführt werden. Im Gespräch ist eine Betreibergesellschaft. Gibt es da schon konkrete Pläne?

Wir beschäftigen uns aktuell damit, die Gründungsvoraussetzungen für eine Betreibergesellschaft zu schaffen. Begründer und Mitglied der Gesellschaft wird die Cinémathèque Leipzig sein. Weitere konkrete Akteure sind im Gespräch. Dieses Gremium muss im institutionellen Überbau frei bleiben von privatwirtschaftlichen Interessen. Es dient durch seine Funktionsweise der nachhaltigen Entwicklung und Finanzierung von Kunst, Kultur und Gebäude inklusive der Menschen, die diesen „Output“ erarbeiten, vermitteln, ermöglichen.

Wie können interessierte Bürger das Vorhaben unterstützen?

Sie können uns mit ihrer elektronischen Unterschrift unter www.cinematheque-leipzig.de unterstützen. Wir freuen uns über persönliches Engagement beim Netzwerken und Weitertragen dieser Idee, gern auch als Vereinsmitglied. Zu allen Fragen kann man mich persönlich unter angela@cinematheque-leipzig.de erreichen.

Sollten wir in der großartigen Lage sein, dieses Projekt umsetzen zu dürfen, werden wir eine Crowdfunding-Aktion starten für alle Leipziger und Projektliebhaber, denen dieser Ort und seine Idee auch ein finanzielles Engagement wert ist. Wir freuen uns darauf!

Das Interview führte Johannes Popp

BUSINESS INTELLIGENCE
DO! INTELLIGENT BUSINESS

MiB – Met@informationelle Beratungen KG
Leipzig – München

Ihr Partner für:
Business Intelligence
SAP NetWeaver® BI/BW

Met@informationelle Beratungen

Nordstraße 42 · 04105 Leipzig · Tel.: (0341) 46 37 19 38 · www.business-intelligence-strategy.de · info@mib-bi.de

Historie widerspruchsvoll erzählt

Ich suche in alten DDR-Zeitungen des Jahrgangs 1959 nach Filmkritiken und entdecke am 25. Januar in der „Nationalzeitung“ die Überschrift „Weil jeden Tag ein Tag beginnt...“, die „Junge Welt“ meinte zwei Tage später „Ein fünfzehnjähriger Held“ und die „Mitteldeutschen Neuesten Nachrichten“ aus Leipzig setzten im Februar nur den Filmtitel „Sie nannten ihn Amigo“ über ihre Rezension.

Im Mai vor 70 Jahren endete der 2. Weltkrieg, da wird es erneut sehr viele Dokumentationen und Filme in den Fernsehprogrammen geben. Ich vermute, „unser“ Amigo, der am 22. Januar 1959 Premiere hatte, wird nicht dazu gehören. Hinter dem Spitznamen verbirgt sich der halbwüchsige Rainer Meister. Ein echtes Berliner Hinterhofkind, anno 1939. Seine Geschichte, seinen Mut, seine Angst schildert die frühe Arbeit des Regisseurs Heiner Carow sehr subtil. Die Titelgestalt besetzte er mit dem damaligen Laien Ernst-Georg Schwill. Dieser studierte danach die Schauspielerei und war noch bis vor kurzem in manchem „Tatort“ in einer schrägen Nebenrolle als Mann von der Kripo zu sehen.

Als Gegenspieler in „Sie nannten ihn Amigo“ gewann der Regisseur den kürzlich in Israel verstorbenen großartigen Schauspieler des Deutschen Theaters Fred Düren. Es ist einer seiner seltenen Filmauftritte, da er über die Jahrzehnte stets der Bühne den Vorzug gab. Schon das lohnt einen Besuch im Club. Weitere Darsteller: Angelika Hurwicz, Wilhelm Koch-Hooge, Erich Franz und Heinz Schubert.

Warum Carow den Schluss des Films verändern wollte? Darüber sprechen wir unter anderem am Freitag, dem 29. Mai, ab 19.30 Uhr, im Bürgerverein und sparen dabei manch interessantes Detail hinter den Kulissen nicht aus. Natürlich wird „Amigo“ auch gezeigt. Es ist der letzte Filmtermin vor der Sommerpause. *Michael Zock*

Einhorn-Apotheke
Jahnallee 8 * 04109 Leipzig * Tel.: 0341 / 9804965
Apothekerin Dr. Anne-Kathrin Habermann
Montag bis Freitag 08.00 bis 18.30 Uhr und Sonnabend 09.00 bis 12.00 Uhr

Aus dem Vereinsleben

Wir begrüßen als neues Fördermitglied

Marion Herzberg,
Kunstschule Goldfisch

Umbenannt

Treuen Lesern der Waldstraßenviertel NACHRICHTEN wird auffallen, dass wir den Namen dieser Seite geändert haben. Statt dass „Der Vorstand informiert“, möchten wir mit dem neuen Titel unsere Mitglieder einladen, hier ihre Informationen, Anliegen oder Impressionen, soweit sie den Verein betreffen, zur Veröffentlichung vorzuschlagen. Die Abgabe von Kurztexten für die Juli/August-Ausgabe ist bis zum 8. Juni möglich.

Skatclub braucht frisches Blut

Zu seinen wöchentlichen Turnieren montags von 13.00 – 17.00 Uhr im Bürgerverein sucht unser Skatclub neue Mitspieler. Die Clubteilnehmer spielen das ganze Jahr in die Kasse, Weihnachten wird ausgezahlt. Um große Gewinne geht es nicht, aber 80 – 90 € können es schon mal sein. Auch Anfänger sind willkommen. Wer Interesse hat, meldet sich bitte bei Gottfried Standke unter der Telefonnummer 26 59 31 10.

Wussten Sie schon,

dass Mitglieder unsere kleine Bibliothek im Bürgerverein nutzen können? Wir besitzen eine ganze Reihe von Büchern zum Waldstraßenviertel, zur jüdischen Geschichte und zu anderen Leipziger Themen, die Sie während der Bürozeiten einsehen oder ausleihen können. Natürlich finden Sie dort auch unsere eigenen Publikationen.

Sommerpause

Wie immer geht der Filmclub nach Mai in die Sommerpause. Von Juni bis August müssen Sie auf die Filmabende verzichten, am letzten Freitag im September geht es dann weiter. Wir danken Herrn Zock wieder ganz herzlich für die Bereitschaft, seine Schätze aus der Filmgeschichte mit uns zu teilen.

Nicht vergessen!

Am 4. Juli steigt das 23. Große Funkenburgfest des Bürgervereins. Bitte lesen Sie dazu unbedingt die Seite 15.

Wir begrüßen neue Geschäftsadressen im Waldstraßenviertel

Restaurant Limanifine, Jahnallee 17-19; pâtisserie l'oriental, Jahnallee 9

Ihr Umzugsservice

Judith Sadlo
Hinrichsenstraße 29 · 04105 Leipzig
Tel: 33 05 237
Fax: 33 05 233
Funk: 0163 25 88 923

Leistungen:
- Umzüge (privat und gewerblich)
- Klaviertransporte
- Möbelmontage (Küchendemontage und Montage inkl. aller Anschlüsse)
- Vermietung von Schrägaufzügen
- Einpack- und Auspackservice
- Lagerung
- Entsorgungen und Rückbauarbeiten und vieles mehr

info@ihr-umzugsservice.de www.ihr-umzugsservice.de

Im Viertel angekommen

Betrachtet man Fotografien des Waldstraßenviertels aus der Zeit vor dem 2. Weltkrieg, so fällt ein Unterschied sofort ins Auge. Anders als heute, wo sich reine Wohnhäuser aneinanderreihen, an denen höchstens Messingschilder auf Arzt- oder Anwaltspraxen hinweisen, waren damals im Souterrain und im Erdgeschoss der Häuser überall Geschäfte zu finden.

Nach der Wende haben es nur wenige kleine Läden geschafft, sich im Waldstraßenviertel abseits der Waldstraße und der Jahnallee dauerhaft zu etablieren. Auch in dem Ladenlokal des Hauses Tschaikowskistraße 14 gab es mehrere erfolglose Anläufe. Nun aber scheint es gelungen.

Seit vier Jahren macht hier ein Geschäft schon auf der Straße auf sich aufmerksam, mit einer Auslage von Obst– und Gemüsekisten auf Strohballen unter einem weißen Sonnenschirm.

Einen kleinen, spezialisierten Laden in Zeiten von Supermärkten und Discountern zum Erfolg zu führen, ist eine besondere Herausforderung. Dahinter steht in diesem Fall ein Inhaber mit einer ungewöhnlichen Lebensgeschichte, der US-Bürger Ameen Zana.

Ameen Zanas Gemüsegeschäft in der Tschaikowskistraße

Asien, Amerika, Europa

Ameen Zanas Familie stammt aus dem Nordirak. Da sein Vater 25 Jahre lang für eine amerikanische Firma gearbeitet hatte, wurde die Situation der kurdischen Familie 1993 nach den mehrfachen amerikanischen Bombardierungen Bagdads unhaltbar. Ihnen blieb nichts anderes übrig, als ihr Heimatland zu verlassen und in die USA zu emigrieren. Ameen war damals 18 Jahre alt. Sie ließen sich in Arizona nieder, wo die Familie Zana seitdem lebt. Von seinen fünf Geschwistern ist die einzige Schwester Polizistin geworden, einer seiner Brüder verdient sein Geld mit Rap-Musik. Ameen Zanas Lebensweg führte ihn jedoch noch einmal um die halbe Welt.

Gerüstfreie Höhenarbeit
Maler · Trockenbau
Maurer · Fassade
KOMPETENT & ZUVERLÄSSIG
Alpin®
Maler + Werterhaltung GmbH
www.alpinmaler.de
info@alpinmaler.de · Tel.: (0341) 48469-0 · Fax: -21

Eine Familie – viele Sprachen

Nach Deutschland brachte ihn die Heirat mit Sakar. Ihre Familie war ebenfalls aus dem kurdischen Irak geflohen, zog aber nach Deutschland. Sakar wuchs in Leipzig auf und ist inzwischen deutsche Staatsbürgerin. Durch Familienkontakte trafen sich die beiden und heirateten 2003 in Arizona, wo auch ihr ältester Sohn auf die Welt kam.

2005 zog die junge Familie nach Leipzig, in die Heimat von Sakar. Ameen Zana lernte seine vierte Sprache, zu seinen Kindheits- und Jugendsprachen Kurdisch und Arabisch und später dann Englisch kam jetzt Deutsch. Inzwischen ist die Familie um zwei weitere Kinder gewachsen.

Das Ehepaar beschloss, einen Laden aufzumachen. In Arizona arbeitete Ameen Zana 14 Jahre im Restaurant einer großen Tankstelle, wo er unter anderem für die Herstellung der mediterranen Speiseangebote zuständig war. Er kannte sich also mit einem Teil seines zukünftigen Angebotes bestens aus. Sie suchten einen Laden im Waldstraßenviertel und eröffneten 2011 ihr Geschäft in der Tschaikowskistraße. Seitdem arbeiten beide dort. Ameen fährt zum Großmarkt und bedient im Geschäft, außerdem bereitet er die Antipasti und Salate zu, die sie neben Obst und Gemüse verkaufen. Seine Frau kocht morgens die ein bis zwei Mittagsgerichte, die sie anbieten, und kümmert sich nachmittags um Kinder und Haushalt.

Nach seinem Erfolgsrezept gefragt, findet Herr Zana, Freundlichkeit zu jedermann sei das Allerwichtigste. An die 200 Stammkunden hat er inzwischen gewonnen. Er vermisst zwar seine Familie in Arizona, ist mit seinem Leben in Deutschland aber sehr zufrieden.

Ameen Zana in seinem Laden

Eine Leidenschaft hat Ameen Zana neben Familie und Geschäft außerdem noch. Er spielt seit 20 Jahren Schach, beschränkt sich aber wegen Zeitmangels auf Fernschach per Computer. Momentan spielt er Partien mit Partnern überall auf der Welt, etwa in Australien oder Kanada.

Petra Cain

Sportoberschule endlich genehmigt

Nachdem zuletzt in der Tagespresse immer wieder vom Planungsprozess zur Sportoberschule in der Max-Planck-Straße berichtet wurde, hat der Stadtrat jetzt die Beschlussvorlage dafür einstimmig genehmigt. Nach der Errichtung eines Altenheimes und einer Kindertagesstätte wurde damit der letzte Baustein des Mammutvorhabens Goyastraße beschlossen. Der Baubeginn des 19,1 Millionen Euro teuren Projektes ist für Anfang 2016 geplant, der Abschluss für 2018.

Siegerentwurf von Heydorn Eaton, Berlin

Schon seit 2012 steht fest, dass die Sportoberschule ein neues Gebäude bekommen soll, da die alten Räume aus allen Nähten platzen. Ende 2013 hatte sich das Berliner Duo Maud Heydorn und Thomas Eaton in einem Architekturwettbewerb mit seinem Entwurf gegen 22 Mitbewerber durchgesetzt.

In der Stahlbetonkonstruktion wird neben einem viergeschossigen Hauptgebäude für Unterrichtsräume, Büros sowie die Bibliothek eine Dreifelderturnhalle errichtet. Beide Gebäude werden durch einen Zwischenbau, in dem die Mensa und künstlerische Fachkabinette untergebracht sind, miteinander verbunden. Neben dem Hauptzugang an der Max-Planck-Straße wurden ausreichend Auto- und Fahrradparkplätze geplant. Der begrünte Hof ist nach drei Seiten von Gebäuden umschlossen, nach Westen – in Richtung der anderen Einrichtungen des Mehrgenerationenprojektes – ist er großzügig geöffnet.

Die neue Sporthalle soll auch außerschulisch für Vereinsarbeit genutzt werden. Sie wird eine knapp 200 Zuschauer fassende Tribüne, eine Anzeigetafel und Felder für Hand-, Volley- und Basketball erhalten. Andere sportliche Aktivitäten können im nahe gelegenen Sportforum erfolgen. Ebenso soll die Zusammenarbeit mit dem Sportgymnasium in der Marschnerstraße weiter verstärkt werden.

Der Neubau der Sportoberschule hat nicht nur Auswirkungen auf Leipzigs Sportschüler, sondern sorgt auch dafür, dass die Schüler der Schule 5 ab Mai 2018 aus den „Bildungscontainern“, wie die derzeitigen Räume der Grundschule liebevoll vom Personal genannt werden, in die bisherigen Gebäude der Sportoberschule umziehen können.

Maria Geißler

Mit uns gemeinsam zur Pflegestufe!

Kennen Sie den Ablauf der Begutachtung?
Wissen Sie, welche Vorbereitungen Sie treffen müssen?
Haben Sie bereits eine Ablehnung erhalten?
Sind Sie angemessen eingestuft?

Ihre Medilex Pflegefachberaterin Sylvia Örs begleitet Sie vom Antrag bis zur Bewilligung der Pflegestufe.

Sylvia Örs
Ihre Ansprechpartnerin im Waldstraßenviertel

MediLex®
Arbeitsgemeinschaft unabhängiger Pflegefachberater Deutschland

Mehr Informationen zu Pflegestufe und Pflegegeld unter: www.medilex.ag

Das Funkenburgfest-Komitee

Ab dieser Ausgabe möchten wir Ihnen in den Waldstraßenviertel NACHRICHTEN die zahlreichen Arbeitsgemeinschaften und Gruppen des Bürgervereins, ihre Ziele und Aktivitäten vorstellen. Den Anfang unserer neuen Rubrik macht das Funkenburgfest-Komitee.

Alljährlich am Samstag vor den Sommerferien findet auf dem Liviaplatz das Große Funkenburgfest statt. Die Planung übernimmt das Funkenburgfest-Komitee, das sich in diesem Jahr im März zu ersten Besprechungen zusammengesetzt hat. Mit dabei sind Martina Hänsel und Ingrid Pietrowski für die allgemeine Koordination, Dr. Hajo Schindler, der die Tombola-Organisation und das Promenaden-Café verantwortet, Dr. Petra Cain, die die Festausgabe der WN betreut, Andreas Hahn, zuständig für die allgemeine Organisation, Sponsoreneinwerbung und Auswahl der Bands und Jan Willkomm, der die Gesamtverantwortung trägt.
Das Komitee trifft sich regelmäßig und freut sich über neue Mitglieder, die bei der Vorbereitung mithelfen. Auch für das Festwochenende selbst kann man sich schon einplanen lassen: Das Promenaden-Café sucht Unterstützung beim Verkauf von Kaffee und Kuchen und Spülen von Tassen und Tellern in der Kita Tschaikowskistraße. Auch zum Be- und Entladen des LKWs für den Transport zwischen Bürgerverein und Festplatz (morgens und abends) sowie für den Auf- und Abbau der Zelte auf dem Liviaplatz werden noch Helfer benötigt. Dr. Hajo Schindler, der bereits jetzt für die Tombola Preise organisiert („Jedes Los gewinnt“) und am Tag des Fests den gesponserten Kuchen bei den Bäckern abholt, ist im Komitee, weil er den Bürgerverein lange und gut kennt und sich mit seinen Ideen einbringen möchte. „Seit 1950 wohne ich hier im Viertel und habe natürlich eine große Verbundenheit“, erzählt er. „Ich kenne viele Leute und weiß, dass es sich lohnt, sich zu engagieren.“

Wenn Sie also auch schon vor der Party mit von der Partie sein möchten, dann melden Sie sich einfach im Büro des Bürgervereins.

Paloma Bregenzer

Funkenburgfest-Komitee
21. Mai, 18.00 Uhr
Ort: Bürgerverein, Hinrichsenstraße 10

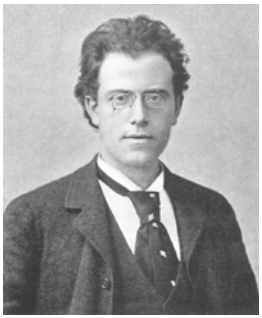
„Jedes Auge, jede Hornhaut ist individuell geformt. Standard-Kontaktlinsen nicht. Nur mit einer für jedes Auge individuellen Anpassung lässt sich ein maximales Seh-Erlebnis einstellen.“

Klaus Goldschmidt, Optiker

GOLDSCHMIDT
OPTIK AM WALDPLATZ
Waldstraße 4 · 04105 Leipzig
Tel.: (0341) 980 55 00
info@optiker-goldschmidt.de

www.optiker-goldschmidt.de

Gustav Mahlers Leipziger Zeit



Gustav Mahler 1892

Gustav Mahler (1860 – 1911), aus jüdischer Familie stammend, gelang als Dirigent eine Weltkarriere. Als Komponist jedoch war er lange Zeit umstritten. Er kam im August 1886 nach Leipzig, wurde als Musikdirektor ans neue Stadttheater neben Arthur Nikisch berufen. Leipzig war mindestens schon seit Lebzeiten Mendelssohns eine Weltstadt der Musik. Der noch sehr junge Nachwuchsdirigent Mahler fand hier ein Musikhaus und ein Orchester obersten Ranges vor. Doch die Leipziger Episode endete nach schon zwei Jahren eher enttäuschend. Mahler schaffte es nicht, dass das Orchester zu ihm eine engere Beziehung aufbaute. Die Leipziger Musiker liebten Arthur Nikisch mehr als Gustav Mahler, vor dem sie eher Respekt hatten. Den Machtkampf gegen Nikisch verlor Mahler. Auch wegen einer Beziehung zu Marion von Weber, der Frau eines Enkels von Carl Maria von Weber, verließ Mahler im Mai 1888 die Stadt.

Gedenktafel am Haus Gustav-Adolf-Straße 12

Im Waldstraßenviertel, in der Gustav-Adolf-Straße 12, entstand seine 1. Sinfonie und hier vollendete er die nachgelassene Oper Webers „Die drei Pinto“.

Ob Mahler in Leipzig mit Antisemitismus konfrontiert war, ist nicht bekannt. Sein Judentum war jedoch ein sehr belastendes Thema im Leben des Komponisten und hatte große Auswirkungen auf das Werk Gustav Mahlers.

Hierauf wird im Vortrag besonders eingegangen. Auch Auszüge aus Mahlers Briefen sind zu hören.

Gleb Nasekin

AG Jüdisches Leben
Gustav Mahler
Vortrag von Gleb Nasekin mit Musikbeispielen und Briefzitaten
Dienstag, 19. Mai, 19.00 Uhr
Eintritt frei
Ort: Ariowitsch-Haus, Hinrichsenstraße 14

Mit Sicherheit zum Kabelanschluss:
▶ anrufen ▶ Termin vereinbaren ▶ Fernsehen!
So einfach und sicher kommen Sie zu Ihrem Kabelanschluss!

(0341) 44 20 778
Die Nummer zum Anschluss.

Kabel Deutschland

Jens Hüttl (MB)
Käthe-Kollwitz-Str. 15
04109 Leipzig
Mo.-Fr. 10-18 Uhr
www.kabelfernsehen-leipzig.de

Häuser-Geschichten
Geschäftshaus Kell & Löser

Humboldtstraße 2a, erbaut 1923

Das Eckhaus Humboldtstraße/Jacobstraße hat eine markante Klinkerfassade mit schönen Art déco-Elementen. Die Westfassade zeigt das Emblem eines Betonarbeiters. Charakteristisch für das Gesicht des Hauses sind die weißen Sprossenfenster, die denkmalschutzgerecht erneuert wurden.

Das Haus wurde 1923 als Geschäftshaus von der Kell & Löser Aktiengesellschaft für Hoch- und Tiefbau gebaut. Das Gebäude hat ein Stahlbetonskelett. Die Firma Kell & Löser war auf allen Gebieten des Hoch- und Tiefbaus tätig und verwendete für ihre Bauten vor allem Eisenbeton. Sie hat zum Beispiel in Leipzig für die Internationale Baufachausstellung 1913 die Messehalle 16 auf dem alten Messegelände errichtet, die dem Pantheon in Rom nachempfunden ist. Sie ist die erste Spannbeton-Kuppelhalle der Welt.

In den ersten Jahren nach der Fertigstellung nutzte Kell & Löser selbst das Geschäftsgebäude. In den 1930er Jahren war die Versicherungsanstalt der sächsischen Gewerbekammern Mieter und nach dem 2. Weltkrieg bezogen unter anderem die Handelskammer Leipzig, Einkaufsgenossenschaften und pharmazeutische Unternehmen das Bürohaus. Nach der Wende erwarb die Siemens AG das Gebäude und seit 2002 ist die Krankenhausgesellschaft Sachsen e.V. die Eigentümerin der Humboldtstraße 2a. Da im Bereich des Elstermühlgrabens der Untergrund sehr feucht ist, steht das Haus auf mehreren neun Meter tiefen Betonpfählen, die bei der Sanierung ab 2002 verstärkt wurden. Das Dach des Hauses war im 2. Weltkrieg durch eine Brandbombe zerstört worden und wurde durch ein höheres Walmdach ersetzt, so dass eine weitere nutzbare Etage mit einer Aula entstand. Außerdem wurde eine Photovoltaikanlage angebracht.

Katja Haß

Taxi-Genossenschaft Leipzig e.G. – Löwentaxi

Ihr Service-Taxi in Leipzig
Unsere Rufnummer für Sie:
0341 **98 22 22**

Damit wählen Sie richtig!
- Flughafentransfer
- Abrechnung mit allen Krankenkassen
- Großraumtaxi bis 8 Personen

Älteste TAXI-Vereinigung in Leipzig
LÖWEN-TAXI
98 2222
TAXI-Genossenschaft Leipzig e.G.

In unseren über 200 Fahrzeugen werden Visacard, Eurocard und Amex akzeptiert!

Hausgemachte Feinkost im Onlineshop

Mit wenigen Klicks zum Genuss: die hausgemachte Feinkost von fairgourmet gibt es ab sofort in einem Onlineshop. Leckere Fruchtaufstriche, Chutneys und Saucen, Schokoladen, Eierlikör, weitere Köstlichkeiten und individuelle Geschenkideen können so ganzjährig online bestellt werden. „Wir kommen damit dem Wunsch vieler Gäste und Kunden nach, die unsere Produkte bislang nur an unserem traditionellen fairgourmet-Stand auf dem Weihnachtsmarkt, während der Messen oder per Telefonbestellung kaufen konnten“, sagt Detlef Knaack, Geschäftsführender Direktor der fairgourmet.

Die Philosophie

Als Mitteldeutschlands leistungsstärkster Caterer legt fairgourmet Wert auf Nachhaltigkeit, auf die Verwendung von Bio-Zutaten, Regionalität und fairen Handel. „Diese Philosophie steht auch bei der Herstellung unserer hausgemachten Feinkost im Mittelpunkt. In unserer Manufaktur verwenden wir ausschließlich hochwertige regionale und fair gehandelte Zutaten“, sagt Detlef Knaack. Alle Produkte entstehen zudem in Handarbeit und bis hin zur Etikettierung der Gläser wird auf maschinelle Abfertigung verzichtet.

Die Quelle

Im Onlineshop der fairgourmet gibt es auch hochwertige Spezialitäten von anderen regionalen Anbietern zu entdecken – darunter bereits eine Kaffee- und Teeauswahl der Leipziger Manufaktur Röskant und Honig von einer Imkerei im Leipziger Süden. „Manche Manufaktur ist ganz in der Nähe, ohne dass man davon weiß. Für solche Produkte schaffen wir nun eine erste gemeinsame Plattform.“ Detlef Knaack und das fairgourmet-Team sind dafür regelmäßig auf der Suche nach weiteren interessanten Kooperationen. □

Werbepartner

Autodieben ein Schnippchen schlagen

Das Schlimmste ist dieses Gefühl der Ohnmacht: Wenn man morgens aus dem Haus und zielgerichtet zum Auto geht, und da einfach nur ein leerer Parkplatz ist. Und nein, man hat sich nicht in der Abstellfläche geirrt und nein, der Partner hat es gestern nicht gefahren und ja, es stand genau da. Natürlich werden Polizei und Versicherung informiert, aber man ahnt, dass man das Gefährt wohl niemals wieder sehen wird. Und die Resignation, als noch deutlich weniger als der Zeitwert vom Versicherer erstattet wird.

Kriminelle Mechatroniker

Autodiebe sind keine Amateure. Ausgerüstet mit sicherheitstechnischem Fachwissen und elektronischem Werkzeug, ist es für sie kein Problem, neben der eigentlichen Türsicherung auch elektrische Wegfahrsperren in wenigen Minuten zu knacken und ein Fahrzeug auch ohne mechanischen Schaden zu starten. Aus diesem Grund installieren immer mehr Autofahrer weitere Alarmanlagen, Ortungssysteme oder kennzeichnen wichtige Teile am Auto. Dies verhindert allerdings selten den Autodiebstahl. Ein Fahrzeugdieb steht immer unter Zeitdruck und läuft Gefahr entdeckt zu werden, je länger der Diebstahl dauert. Deshalb lassen Fahrzeugdiebe nach ca. 3 Minuten vergeblicher Mühe meist vom Fahrzeug ab. Und genau da, beim Zeitdruck, findet sich die Lösung.

Professionelle Mechanik von Bear-Lock

Bei Bear-Lock-Wegfahrsperren handelt es sich um mechanische Wegfahrsperren, die zusätzlich zu der elektrischen montiert werden und somit den Diebstahl des Fahrzeugs enorm erschweren. Mittels verschließbarem Mechanismus wird die Gangschaltung bzw. der Automatik-Schalthebel blockiert. Diese Blockade ist außerdem nicht auf den ersten Blick sichtbar, was Diebe zusätzliche Zeit kostet.

Auf der sicheren Seite

Wir vom Autoservice Kaiser in der Dieskaustraße sind Bear-Lock-Einbauspezialisten und bauen Ihnen passend zum Autotyp Ihre mechanische Wegfahrsperre professionell ein. Damit Autodiebe keine Chance haben. □

Werbepartner

Ev. Diakonissenkrankenhaus Leipzig
Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Leipzig

Ein Unternehmen der edia.con-Gruppe

Bewerbung für die Gesundheits- und Krankenpflegeausbildung am Ev. Diakonissenkrankenhaus Leipzig gGmbH

Beginn: 1. September 2015

- Bildung in angenehmer Lernatmosphäre auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes
- Wissenschaftstheoretischer und fachpraktischer Unterricht
- Praktische Ausbildung in den Fachabteilungen Innere Medizin, Chirurgie, Onkologie u. a.
- Praktika in Kooperationseinrichtungen, u.a. Geburtshilfe, ambulanter Pflegedienst oder Hospiz
- Monatliche Ausbildungsvergütung nach der tariflichen Regelung des Diakonischen Werkes (AVR Ost)

Voraussetzungen für die Ausbildung:

- Mindestalter 17 Jahre
- Gesundheitliche Eignung
- Abitur oder guter Realschulabschluss
- Nachweis eines absolvierten Pflegepraktikums
- Bereitschaft zur positiven Auseinandersetzung mit dem christlichen Menschenbild und zur Arbeit innerhalb des kirchlich-diakonischen Auftrages

Aussagefähige Bewerbung über unser Bewerberportal (Online-Bewerbung auf www.diako-leipzig.de) oder an:

Berufsfachschule für Gesundheits- und Krankenpflege
Frau Baumgärtel
Ev. Diakonissenkrankenhaus Leipzig gemeinnützige GmbH
Georg-Schwarz-Straße 49
04177 Leipzig

Kontaktieren Sie uns für nähere Auskünfte (Telefon 4443780) **und bewerben Sie sich!**

Bürgerlich gut: Die Brennerei

Der Leipziger Spitzenkoch Peter Niemann

Der Gast des Restaurants „Brennerei“ im Herrenhaus Möckern ist gespannt: „Gutbürgerlich bodenständige, vorwiegend deutsch geprägte Küche“ erwartet ihn und seine Begleitung. Der hohe Anspruch des Leipziger Kochs Peter Niemann ist bekannt. Und wenn die Tür des Herrenhauses vom freundlichen Servicepersonal geöffnet wird, beim Betreten des Restaurants und dem Anblick des soliden, pfiffig eingerichteten Raumes fühlt sich der Gast willkommen.

Die auf ein Holzbrett geklemmte Karte ist übersichtlich, hat es aber in sich. Schon der

klassische „Gruß aus der Küche“ verblüfft angenehm: frisch gebackenes Brot, eine gekümmelte Waffel und feines Rilette. Der Gast wählt Sauerkrautrahmsüppchen mit geräuchertem Karpfen, seine Begleitung bretonische Fischsuppe mit geschmorten Paprika und Artischocken als Vorspeise. Darauf folgen Saiblings-Roulade mit Spinat und Fenchel-Tomaten sowie Hähnchenbrustfilets medium und Wildkräuter-Risotto. Und alles schmeckt nicht nur so gut, wie es klingt. Es überrascht die Komposition und raffinierte Auswahl bester Zutaten. Eine in einem besonderen Sinne bodenständige Küche.

Der Name „Brennerei“ erschließt sich sowohl aus der Karte mit edlen Bränden als auch daraus, dass das Herrenhaus seit 1669 kurfürstlich-sächsisches Brennrecht hatte. Die Wahl fällt, der Neugier wegen, auf Steinpilzgeist. Krönender Abschluss einer gastronomischen Entdeckungsreise, der weitere folgen werden: die „Residenz“, Niemanns Gourmet-Restaurant im selben Hause, wartet bereits. □

Werbepartner

Die Residenz | Die Brennerei
Herrenhaus Möckern

Starten Sie gut in den längsten Tag des Jahres

Peter Niemann lädt zur Küchenparty ins Herrenhaus Möckern

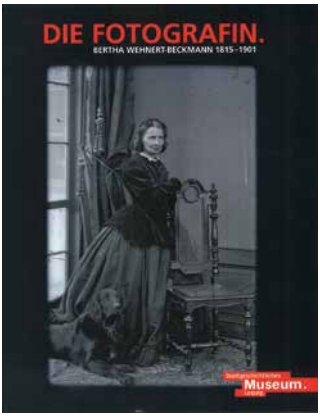
Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite

Sonntag **21. Juni 2015** —— 10:00 bis 14:30 Uhr
Exklusiv für 35 Personen, Reservierung erforderlich

Bucksdorffstraße 43 | 04159 Leipzig | T 03 41/91 87 83 87 | www.herrenhaus-leipzig.de

Ganz Leipzig gab sich die Ehre

In ihrem großzügigen Atelier in der Elsterstraße empfing Bertha Wehnert-Beckmann, die erste Berufsfotografin Europas, die betuchte Leipziger Kundschaft. Geboren vor 200 Jahren in Cottbus, verbrachte sie neben Stationen in Dresden, Prag und New York den Großteil ihres Lebens in der Messestadt. Aus Anlass dieses Jubiläums widmete ihr das Stadtgeschichtliche Museum Leipzig eine Ausstellung samt umfassendem Katalog zu Leben und Werk.



Die wunderbaren Katalogabbildungen zeigen einen sehenswerten Ausschnitt aus dem Schaffen der Pionierin in den Anfangsjahren der Fotografie. Neben den zahlreichen Porträts, die Persönlichkeiten wie Johannes Brahms, Clara Schumann oder Peter-Joseph Lenné zeigen, ist es vor allem die Architekturfotografie, die eine längst vergangene Welt für uns erhalten hat.

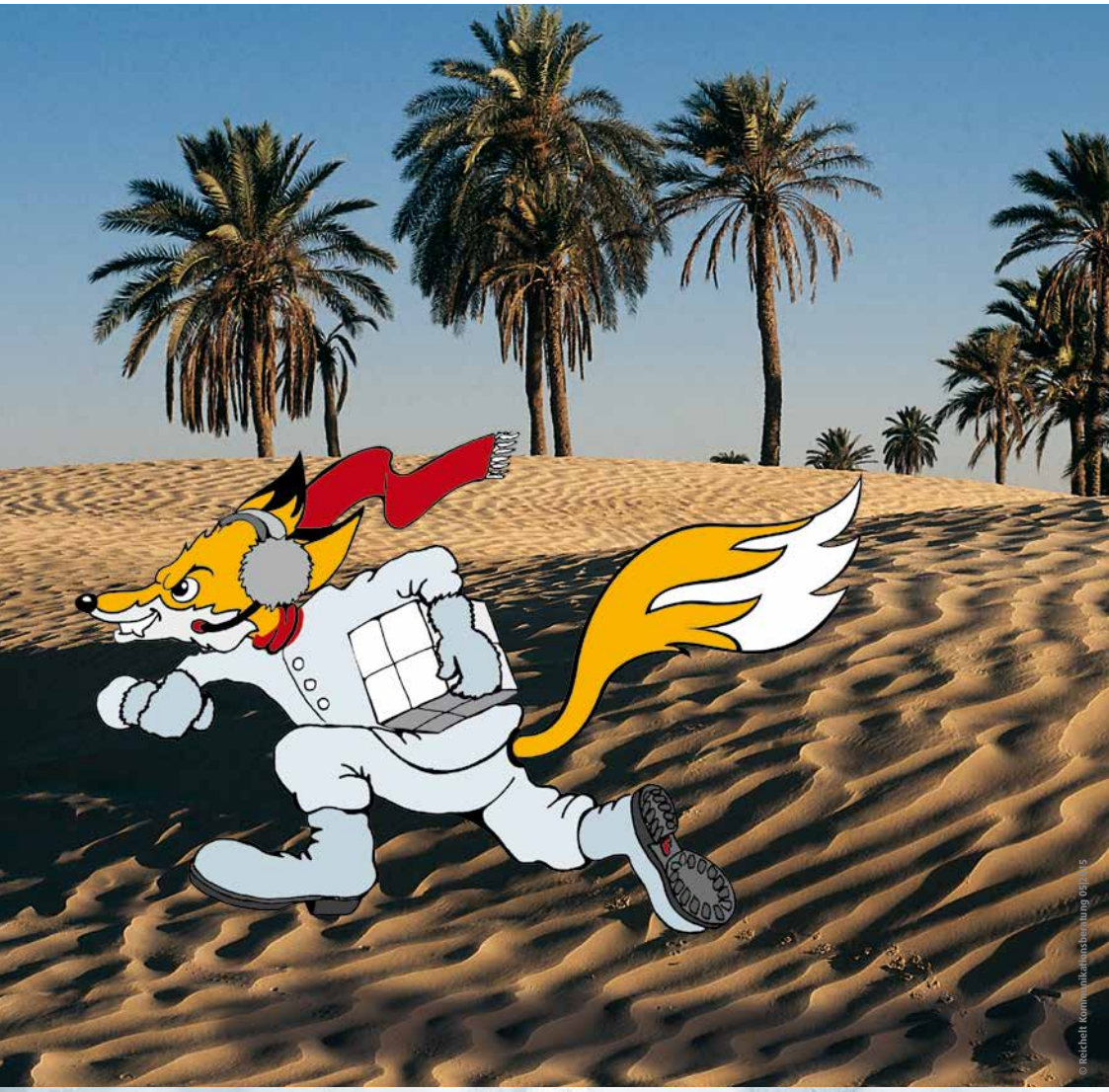
Die Autoren des Katalogs behandeln verschiedene Themenbereiche zur Verortung Wehnert-Beckmanns in der vergleichsweise jungen Geschichte der Fotografie. Spannend ist ihr Werdegang als selbstständige Fotografin in einer Zeit, in der Frauen meist nur im Schutz der Familie einen Beruf ausüben konnten. Nur zwei Jahre ist sie mit dem Fotografen Eduard Wehnert verheiratet, bevor dieser stirbt und sie als Witwe das gemeinsame Atelier weiterführt. Außergewöhnlich ist auch ihr anschließender zweijähriger Aufenthalt in der Neuen Welt, in New York, wo sie ihr bereits erworbenes Wissen vertieft und sich weiterbildet.

Ein opulenter Katalog mit lesenswerten Beiträgen zu einer spannenden Persönlichkeit des vorletzten Jahrhunderts.

Britta Stock

Die Fotografin.
Bertha Wehnert-Beckmann 1815-1901
Veröffentlichung des Stadtgeschichtlichen Museums Leipzig, Hg. Volker Rodekamp im Auftrag der Stadt Leipzig, 240 S., zahlr. Farb- und s/w-Abb., Leipzig: Passage Verlag, 2014, Preis: 25,- €

Wir bringen´s einfach:
Alles – sicher – zum Termin!



Jetzt neu:
TIEFKÜHLTRANSPORTE
Sicher von +25 bis -25 C°

FOX COURIER®

P.O.B. 52 · D-04029 Leipzig - FH
Tel.: +49 (0)700 / 09 09 99 99
www.fox-courier.de

VERANSTALTUNGSKALENDER

Wenn nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen im Bürgerverein, Hinrichsenstraße 10, statt. Nicht nur die Vereinsmitglieder, sondern alle Bewohner und Freunde des Waldstraßenviertels sind herzlich eingeladen!

Mai

AG Jüdisches Leben
Dienstag, 19. Mai, 19.00 Uhr (s. S. 16)
Gustav Mahlers Leipziger Zeit
Vortrag von Gleb Nasekin
mit Musikbeispielen und Briefzitaten
Eintritt frei Ort:
Ariowitsch-Haus,
Hinrichsenstraße 14

Funkenburgfest-Komitee
Donnerstag, 21. Mai, 18.00 Uhr (s. S. 15)

Flutung Elsterflutbecken
Donnerstag, 21. Mai, 11.00 Uhr (s. S. 6)
Carl-Maria-von-Weber-Straße

Filmclub: „Sie nannten ihn Amigo“
Freitag, 29. Mai, 19.30 Uhr (s. S. 10)
DEFA – Film von 1959
Regie: Heiner Carow
Wie Kinder unter dem Hakenkreuz vorzeitig erwachsen werden und Widerstand leisten.
Clubbeitrag: 2,50 €

Juni

AG Jüdisches Leben
Dienstag, 23. Juni, 19.00 Uhr
Turnusmäßige AG-Sitzung

Führung
Montag, 29. Juni, 15.30 Uhr
Rebben, Künstler und Nobelpreisträger – Auf jüdischen Spuren im Waldstraßenviertel
(anlässlich der Jüdischen Woche)
Kosten: 7,00 € pro Person
(mind. 5 Teilnehmer)
Treffpunkt: Bürgerverein

Regelmäßige Termine

Vogelkundliche Wanderungen
mit Dr. Roland Klemm
Samstag, 23. Mai
Samstag, 20. Juni
Treffpunkt: Gustav-Adolf-Brücke
Beginn jeweils 8.00 Uhr

Ausstellung

Leipzig – meine Impressionen

Aquarelle und Ölbilder von Hannelore Heinrich
Besichtigung zur Öffnungszeit des Bürgervereins dienstags von 16.00 – 18.00 Uhr und bei Veranstaltungen

Führungen im Waldstraßenviertel

16. Mai **Perle der Gründerzeit –** Das Waldstraßenviertel als Insel zwischen Gewässern und Auenlandschaft
30. Mai **Häusergeschichten –** Das Waldstraßenviertel zum Kennenlernen
13. Juni **Perle der Gründerzeit**
20. Juni **Häusergeschichten**

Treff: 14.00 Uhr im Bürgerverein, Hinrichsenstraße 10. Die Rundgänge dauern ca. 2 Stunden, Kosten: 7 € p. P. (mind. 5 Teilnehmer), Anfragen unter Telefon 9 80 38 83 oder per E-Mail an: buergerverein@waldstrassenviertel.de

Bildnachweis: S. 1, 4, 6: Andreas Reichelt; S. 5: Dipl.-Ing. Thomas Rau Architekt BDA; Stadthafen Leipzig GMBH; S. 6: Stadt Leipzig; S. 7: Stadtgeschichtliches Museum, Leipzig; S. 8: Weis & Volkmann, Leipzig; S. 9: Sandra Neuhaus; S. 10: Archiv Michael Zock; S. 12, 13: Kathrin Futterlieb-Rose; S. 14: Stadt Leipzig; S. 16: Wikipedia; Heinz Bönig; S. 17: Uwe Haß; S. 18: fairgourmet; S. 21: Torsten Proß – leipzig#jeibmann-photographik.de, Peter Niemann; S. 22: Passage Verlag